

What might have been - Autor nicht bekannt - aus Windelforum - ca. 11-2005 - Teil 7
Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Jetzt wo mir Mama erlaubt hatte, dass ich einen Monat lang richtige Windeln (Einweg-windeln) tragen durfte, war ich mehr als glücklich. - Endlich durfte ich mir sogar mit Erlaubnis meiner Mama in die Hose machen. Sie hatte es auch gesagt, dass wenn ich Zuhause meine Windel trage, das ich nicht auf Toilette gehen kann. Schließlich trägt man eine Windel, weil man sie wie eine reguläre Toilette benutzt. Und das werde ich sicher auch ausnutzen, da war ich mir sicher. Doch nun ging ich erst mal nach oben ins Badezimmer, um mich zu duschen, um mich von der ganzen Aufregung zu erholen. Vielleicht bleibe ich den Tag dann so, und geht nicht mehr duschen, wenn ich mich unsauber fühle. - Ich zog meine beschmutzte Unterhose aus und stellte mich unter die Dusche. Wie ich so in der Dusche stand, was so richtig gut tat, weil es so angenehm ist, sich vom Wasser nass machen zu lassen, merkte ich, wie sich mein Penis verhärtete. Es kam wohl von meinen Gedanken an volle Unterhosen und Windeln... - ich begann schon damit mit einem Harten zu spielen, doch ich beschloss es noch zu retten, bis nachher, wenn ich wieder meine Unterhose an habe und sie dann voll geworden ist. Es macht mehr Spaß sich in die Unterhose rein zu wischen...

Nach dem duschen ging ich zu meinem Zimmer rüber, nur mit einem Handtuch um meine nackte Hüfte. Wie ich dabei am Spiegel vorbeikam, mußte ich grinsen, denn ich hatte schon wieder einen großen Steifen, der das Handtuch richtig zeltete. Ich dachte noch einmal darüber nach mich zu wischen, aber jetzt wollte ich mir erstmal meine "Windel!" anlegen. Ich zog mir wieder ein halbes Dutzendpaar Unterhosen an und fühlte mich richtig wohl dabei, denn man hatte mich ja aufgefordert Windeln zu tragen. Also konnte ich es nun auch ganz offen tun, was ich sonst nur heimlich getan hatte. - Wie ich sie an hatte, legte ich mich auf mein Bett und rieb mich erstmal ab - nachdem ich mich davon ausgeruht hatte, mich zu masturbieren zu haben. Man sah noch nicht mal die nasse Stelle auf der Unterhose von der Wichse, weil er nur in die unterste hineingegangen war. - Ging ich danach wie ich war, durchs Haus und traf dabei auf Mama, die mich fragte, wie viele Unterhosen ich an habe. "Sechs Stück" sagte ich. "Eine richtige Windel wird aber noch viel dicker als das sein, das kann ich dir versichern..." Wie sie das sagte, fühlte ich, wie sich mein Schwanz direkt wieder erhob. Aber Mama hat es nicht gesehen, wie sich meine Unterhosen vorne mehr ausbeulten. - Nachdem ich wieder auf meinem Zimmer war und noch etwas für die Schule getan hatte, wurde es auch Zeit John von den Neuigkeiten zu berichten. - Ich erzählte ihm alles so ausführlich wie möglich. Wir haben bestimmt mehr als eine Stunde telefoniert. - Wie ich ihm erzählte, dass ich morgen wirklich "echte" Windeln bekommen werde, sagte er mir, dass er sich gerade wickst, weil er sich während unseres Gesprächs wieder in die Hose gemacht hat und ich weiß ja nun schon, dass er sich auch gleich einen abhobelt, weil es ihn geil macht. - Dies machte auch mich wieder hart in meinen Unterhosen und ich massierte mich selber - nur wollte ich jetzt nicht schon wieder einen Abgang haben, das könnte ich später noch mehr genießen. - Später an diesen Abend, da musste ich nicht nur pinkeln, ich mußte sogar kacken. Aber ich hatte keine Plastikhose an, aber das war mir nicht so wichtig. Was jetzt raus kommt, das kommt raus...

Ich saß gerade nur im Zimmer auf dem Boden und spielte... - Da hier auf einer dickeren älteren Wolldecke lag, die man waschen konnte, war es kein großes Thema, wenn ich es nun laufen lasse. - Ich saß so locker wie möglich und ließ den Urinfluss in die Vorderseite meine vielen Unterhosen laufen. Heute merkte ich zum ersten Mal, wie gut es sich anfühlt seine Unterhose zu nassen und sie dabei voll zu kacken. Wobei ich letzteres doch schon eher gewöhnt war. Ich legte mich nach hinten, stützte einen Arm auf dem Boden ab, streckte meine Beine auseinander und

die andere Hand legte ich auf die bereits nasse Vorderseite meiner "Windel-Unterhose". Während ich nun intensiv die Vorderseite abrieb, wo mein Steifer lag, begann ich in die Hose zu kacken. Es fühlte sich so gut an, zu wissen, dass ich dafür in keine Schwierigkeiten gerate, was ich jetzt tat. Es wurde ein großer Abfallhaufen, der meine Unterhosen hinten voll ausfüllte und auch noch bis nach vorne bis zu meinen Bällen durchkam. - Ich genoss den Geruch... und ich wußte, dass ich solch ein böser Junge war, der etwas tat, was man in dem Alter nicht macht. Aber ich hatte oft nur davon fantasiert, es zu tun und jetzt durfte ich es... - Meine Unterwäsche hatte an der Vorderseite den Punkt erreicht wo sie keine Nässe mehr aufnehmen konnte. - Doch ich wollte sie noch nicht ausziehen. Also brauchte ich noch mehr Unterhosen, um die Nässe zu absorbieren. Ich ging zu meiner Unterwäscheschublade und platziere noch drei weitere Unterhose, so viele wie gerade noch paßten. Die letzte hatte schon die Grenze des dehnbaren erreicht, so dass sie an einigen Stellen einrißen, aber mir wars egal. Ich legte mich dann so auf mein Bett und begann mich wild abzureiben... - Ich hatte das meiste meines Samens schon vor Stunden in die Unterhosen gegeben, das es fast nur ein trockner Orgasmus wurde, aber es fühlte sich immer noch richtig toll an, wie mein Körper dabei zuckte...

Es war dann schon der nächste Tag und ich trug wieder recht viele Unterhosen gleichzeitig. Nachdem ich wieder mal gepinkelt hatte, war die Unterwäsche wirklich schon gesättigt von all dem Urin darin. Als ich meine Mama fragte, ob ich mich ändern könnte, wurde mir gesagt "Nein! Du trägt sie, bis ich denke, dass sie für eine Änderung fällig sind." Und dabei waren nicht nur die Unterhosen schon ganz nass, auch meine Rückseite war durchnässt, und das Urin hatte sich schon mit der Kacke zu einem großen Matsch vermischt. Alles begann wirklich heftig zu stinken, besonders nach alten abgestandenen Uringerüchen. Wie ich damit durchs Haus ging, sagte Mama dazu nur "Erinnere dich daran, dass er jetzt nur einen Versuchslauf ist, bevor du dann deine Windeln bekommst... - Windeln absorbieren viel mehr und es stinkt nicht ebenso viel." Ich konnte es nicht erwarten, endlich richtige Windel tragen zu dürfen! - Bis zum späten Sonntagnachmittag gab es nur eines in meinen Verstand, Windeln! Ich rieb so oft ab, wie ich nur konnte, ohne jedes Mal einen Abgang zu haben, aber ich hatte auch fast ständig einen Harten! Und schon bald war nicht nur mein Schwanz wund und meine Bälle leer, sondern war auch vollkommen erschöpft von all der sexuellen Energie, die in die Erwartung ging, eigne Windeln zu bekommen. - Später an diesen Abend, bekam ich dann noch mal mehrere frische Unterhose angezogen, wenn man von älteren Spuren absieht. Ich ging zu Bett und war bald eingeschlafen. In dieser Nacht merkte ich nicht mal, dass ich mich in der Nacht im Bett liegend eingenässt hatte. Ich schlief die ganze Nacht durch bis zum nächsten Morgen. Als ich erwachte, bemerkte ich, wie nass all meine Unterhosen waren und ich mußte noch mehr pissen. Jetzt wo ich mit voller Blase erwacht war, pisste ich mich noch mal richtig ein und es gab auch keine andere Wahlmöglichkeit meinen weißen Saft auch noch in meine Unterwäsche freizugeben. Das nun mein Bett richtig nass war, um dieses Problem mußte sich meine Mama kümmern. Ich mußte nun erstmal zur Schule. Wie ich gerade aus der Dusche kam, sagte Mama nur "du, hast ja richtig viel in deine Windeln gepißt in der Nacht. Ich werde wohl auch noch Plastikbezüge kaufen, um dein Bett und die anderen Möbel vor der Nässe zu schützen..." - Für diesen Tag, da mußte ich gerade mal mit zwei Unterhosen unter meinen normalen Sachen auskommen, mehr erlaubte mir Mama nicht zu tragen. Wie ich mich auf dem Weg zur Schule machte, sagte mir Mama nur "nun Danny, ich denke, vielleicht solltest du versuchen heute nicht den ganzen Tag daran zu denken, wie viele Unterhose John trägt. Es soll dir vor allem helfen, dich zu entscheiden, ob du wirklich Windeln in die Schule tragen willst, oder all das sein läßt... OK!"

Nachdem einige Jungs über mich und John so ihre Kommentare gemacht hatten, besonders darüber, dass wir so viele Unterhosen gleichzeitig trugen, hörte es zum Glück dann doch erstmal

wieder auf. Es wurde für sie langweilig, weil es bald schon alle wußten und so verpuffte ihr Gelächert bald. - In der Mittagspause sprach ich mit John und er erklärte mir, das er heute auch wieder mehr als 6 Unterhosen gleichzeitig trägt und das sie auch schon recht nass sind. Er hat sich eingemischt, ohne zu merken, wie immer bei ihm üblich. Und er bekam dann fast sofort einen Harten! - Ich sagte noch zu ihm, dass ich nicht beabsichtige solche Dinge in der Schule zu machen. Ich hatte nicht Nerv mir in der Schule in die Hose zu machen, so dass all die anderen erst recht über mich reden werden. Ich wollte auch keine Schultoilette oder je in der Öffentlichkeit eine Toilette benutzen, selbst wenn ich da die Toilette hätte normal benutzen können. Ich wollte mir in meiner Unterwäsche kacken, aber es dann doch bei mir im Zimmer tun, um es dann genießen zu können. John gab mir auch recht, dass es Zuhause mehr Spaß bringt, aber er kann es ja nicht mehr verhindern, dass er sich auch so unbemerkt in die Hose macht... - Gerade wie wir beide die Kantine verlassen wollten, rief ein Junge hinter mir her, den ich mal aus meiner Grundschulzeit her kannte. "Hey Danny! Ich hörte, du bist jetzt auch so ein Hosenmuffel wie John geworden!" Ich versuchte ihn zu ignorieren, da er heute nicht nur noch hässlicher als früher aussah, sondern jeder in der Schule wußte es, was er für ein beharrliches Arschloch ist. Ich ging zügig weiter... "Hey, Hosenkacker, ich rede mit dir!" Aber ich antwortete nicht, sondern verließ schnell das Gebäude... - zum Glück konnte ich ihm dann entkommen...

Es begann dann meine letzte Unterrichtsstunde. Doch Geschichte war noch nie mein Thema, vor allem da es der Lehrer besonders langweilig vortrug. Und so begann ich bald wieder zu Träumen. Ich dachte über die Windeln nach, die ich später tragen konnte... und wie ich hier so saß, und daran dachte, bekam ich sogar einen Steifen. Völlig gedankenverloren begann ich mich durch meine Hosen zu streicheln, was sich durch die eine zusätzliche Unterhose richtig gut anfühlte. - Plötzlich spürte ich, dass ich jetzt dringend mal kacken muß. Eigentlich hatte ich es einhalten wollen bis ich Zuhause bin, doch nun wurde der Drang stärker als ich dachte. Ich hatte ja am Morgen noch nicht geschissen und das drängte nun. - Seit ich sieben Jahre alt war, bin ich nicht mehr in der Schule zum kacken auf Toilette gewesen. Ich hatte es immer erreicht es einzuhalten, bis ich Zuhause war. Es war nun mal immer der Anreiz einen Hosen-Kackerunfall dann zu haben, wo ich was von hätte... - doch heute war alles anders. Vielleicht hatte ich in der letzten Zeit schon zu viel darüber nachgedacht, zu jeder Zeit und überall in die Hose machen zu wollen... - In meinen Darm drängt es und ich mußte schon meine Beine übereinanderlegen, um den Darm daran zu hindern es jetzt raus zulassen. Ich begriff, es gäbe keine Möglichkeit während des Unterrichts auf Toilette zu gehen. Zumal es die letzte Stunde ist! Eigentlich würde es mich ja auch nicht stören mir in die Unterhose zu machen. Aber ich hatte heute nicht, wie Zuhause meine 6 Stück an. Ich war einfach nicht darauf vorbereitet meinen Kot im Klassenzimmer auszuscheiden. - Doch wie es dann nun wirklich nicht mehr anders ging, hob ich schließlich meine Hand. "Ja, Danny?" - "Ich muss zum Badezimmer gehen" sagte ich schüchtern. Die anderer begann sogleich zu kichern. "Die Stunde ist in fünfzehn Minuten zu Ende" sagte der Lehrer. Doch ich konnte es nicht viel länger halten. Der Druck war zu viel. Ich weiß nicht, ob mir zusätzliche Unterwäsche mir noch einen zusätzlichen Schutz gegeben hätten, aber ich war froh wenigstens zwei zu tragen. Ich entlastete etwas den Druck in meine Gedärme und eine ziemlich gute Ladung Scheiße kam aus meinem Ende herausgeströmt. Ich fühlte, wie sich das Durcheinander in meiner engen Unterhose ausbreitet. Ich hatte so viel raus gelassen, dass einiges bis zu meinen Bällen durchdrückte. Ich war froh, dass es geschehen war und fühlte mich besser, auch wenn ich nun sicher begann zu stinken... - ich konnte es zwar nicht riechen, aber andere Jungs um mich herum, die merken es bestimmt. - "Ich denke, dass Danny gerade in seine Hose gemacht hat" sagte ein Junge, in der Reihe hinter mir. Jeder begann zu lachen. Ich begrub vor Verlegenheit meinen Kopf auf meinem Schreibtisch, und hoffte der Lehrer würde mich retten. - Ich hatte es doch gesagt, dass ich gehen muß, dachte ich zu mir. Und wirklich der

Lehrer deutete nur mit seiner Hand zur Tür. Schnell verließ ich die Klasse und ging so schnell es ging zum Bus, um nach Hause zu fahren, um mir dort sicher nicht nur die Unterhosen zu wechseln... - gerade als ich ins Haus kam, empfing mich Mutter, um mir Windeln anzulegen. Ich folgte ihr in mein Zimmer und sie legte mir die Windel an. Ohne etwas zu meinen vollgekackten Unterhosen zu sagen, nahm sie die und legte sie zu der anderen Wäsche, die sie später waschen wird. Wie ich fertig gewickelt war und sie wieder ins Geschäft fuhr, meinte sie noch "OK, Danny hier ist der Handel. Jeden Tag, wenn du nach Hause kommst von der Schule, gehst du direkt auf dein Zimmer. Dort wartest du, bis ich vom Geschäft komme und dir dann eine Windel angelegt habe. Erst danach kümmerst du dich um deine Schulsachen und kannst im Zimmer spielen usw... und gewechselt wird die Windel erst wieder, wenn du sie auch richtig benutzt hast, ist das klar?" Ich nicke nur mein Einverständnis, weil ich erst mal froh war, dass sie nichts dazu gesagt hatte, dass ich mir in der Schule in die Hose gekackt hatte. - Sie verschwand dann und ließ mich alleine in meinem Zimmer...

Als sie später wieder Heim kam, hatte ich meine Windel zwar voll gepinkelt, aber mehr war noch nicht geschehen. Dennoch forderte mich Mama auf, mich auf mein Bett zu legen. Dazu hatte sie ein altes Handtuch aufs Bett gelegt, auf das ich mich legen mußte. - Wie sie begann mich auszuziehen, sagte sie noch mütterlich "Ich könnte dich auch noch so reinigen, wie ich es früher tat, als du noch ein Baby warst..." Mama hatte mir die Windel abgenommen und wischte mir gerade den Po ab. Wie sie es tat, wuchs auf einmal mein Penis an und richtete sich zur vollen Latte auf. Mir war es peinlich, jetzt erregt zu sein. Aber Mama wischte in aller Ruhe weiter durch meine Arschspalte und auch bis nach vorne, wo es nicht zu übersehen war, dass ich einen vollen Steifen habe. Sie wischte mich mehrmals dort ab und schien sich nicht weiter um mein steifen Penis zu kümmern. Ich sah sie auch nicht weiter an, meine Augen waren die ganze Zeit nur auf meinem geschwollenen Schwanzkopf gerichtet. Doch dann meinte sie "du bist gerade so wie jeder andere Junge auch. Du tatest dasselbe auch schon als ich dir damals deine Windeln wechselte... - damals bekamst zwar noch keinen Harten, aber ein Junge, der keinen Harten bekommt, wenn man ihn streichelt, das wäre auch nicht normal... - und das werde ich sicher auch noch erleben, wenn ich meine Enkelkinder mal für dich windeln darf..." Mama seufzte. Ob sie ahnte, dass das wohl nicht passieren wird, denn ich bin mir sicher, dass ich nie eigene Kinder bekomme... - Wie sich mich, nach dem sie mich fertig in die Windel gepackt hatte, verließ, fühlte ich erst mal die warme, weiche Struktur der Windel gegen meinen frisch gewaschenen Penis... - Bevor Mama mich dann alleine ließ, sagte sie nur noch "Ich denke, ich muß dir nicht sagen, dass du dir nicht alleine die Windel abnehmen darfst und keine Toilette normal benutzen, das auch nicht. Ich will mich vergewissern, dass ich dich damit davon abschrecken kann ständig Windel tragen zu wollen. Wenn du so schmutzig bist, dann wirst du es sicher bald von alleine nicht wollen... und außerdem siehst du jetzt wie ein kleines Kind aus und nicht wie ein fast Erwachsener junger Mann. Vielleicht erschreckt es dich, wenn du auch noch so behandelt wirst, wie ein kleiner Junge und du willst so schnell wie möglich wieder erwachsen sein..." Ich wußte erst nur, dass ich Windeln wollte und an alles andere, daran dachte ich nicht. Nur eins das wußte ich, es macht mich geil, wenn ich in die Windel machen kann...

Später an diesen Tag saß ich bei uns im Wohnzimmer und sah mit meinen Eltern zusammen das Fernsehprogramm an. Da ich auch reichlich getrunken hatte, merkte ich, während ich hier saß, dass ich pinkeln mußte. Da ich keine Wahlmöglichkeit hatte, weil ich nicht zur Toilette gehen durfte, mußte ich jetzt nun mal die Windeln dafür verwenden. Also blieb ich ganz normal sitzen und nässte mich, während ich weiter fernsehen schaute. Ich mußte mich nicht mal allzu viel darauf konzentrieren, es lief einfach... sehr bald bedeckt mein heißer Urin meine Bälle und sickerte nach unten in die Gabelung. Es war anders und ungewöhnlich, dies so zu tun, aber ich

wusste mit der Zeit würde ich mich daran gewöhnen. Eine Zeit später pinkelte ich erneut in meine Windeln. Alleine die Wärme nur von meinem Urin fühlte sich so gut an, dass ich sogar wieder einen angeschwollenen Penis bekam. Nur das zeigte ich jetzt nicht. Am Rest dieses Tages passierte nichts anders, wie an jeden anderen Tag auch, nur mit dem Unterschied, das ich gewindelt bin. Irgendwann hatte Mama das Abendessen zu bereitet und wir aßen alle zusammen. - Nachdem Abendessen glaubte ich, das ich den Bedarf habe, jetzt scheißen gehen zu müssen... - Aber ging jetzt nicht zum Klo, denn ich durfte es ja nicht. Stattdessen setzte ich mich wieder ins Wohnzimmer und sah weiter fern... - wie ich so saß auf der Couch mit meinen auseinander verbreiteten Beinen, bestaunte ich auch meine dicke Windel zwischen den Beinen. Während Mama und Papa auf ihren Plätzen saßen, gab ich eine große Ladung Scheiße frei, welche von einem gedämpften Furz signalisiert wurde. Es war die erste Kacke, die ich in meine mehrmals genässte Windel deponierte. "Du hast gerade in die Windel gemacht, ich konnte es hören!" sagte Mama und schüttelte nur den Kopf. Ich blieb sitzen bis der Film vorbei war, stand auf und ging auf mein Zimmer. Wie ich mit der schweren voll gekackten Windel ging, fühlte ich, wie ich richtig geil wurde, weil ich mit voller Windel war. Schnell schloss ich die Tür von meinem Zimmer ab, legte mich auf mein Bett. Dann rieb ich mich selber durch die dicke Windel ab... - Meine Gedanken, dass ich den ganzen Nachmittag mit dicker beschissener Windeln rumgelaufen war, war so intensiv, wie ich es noch nie erlebt hatte. Ich schaffte es sogar jetzt noch etwas mehr Scheiße raus zu lassen und in nicht einmal mehr als einer Minute spritze ich meine Ejakulation in die Windel hinein. Es fühlte sich wirklich so wunderbar an. Es war, wie ich es mir immer vorgestellt hatte und dachte auch daran, dass es John schon seit je her so macht... - Nachdem ich mich von meinem Orgasmus ausgeruht hatte, stand ich auf und rief John erstmal an, um ihm meinen Tag zu beschreiben. Ich durfte ihn sogar für den nächsten Tag nach der Schule, zu mir einladen. So dass ich mich auf dieses freute. Mehr dazu in der Fortsetzung.